

solche wurden im Moment des Auskriechens einzelnen Weibchen unterschoben. Es besaßen diese kunstlosen Gebilde genau die Länge des Sackes von intermediella, einige 2, 3, 4, 5, 6 mm. Länge und mehr. Den Weg von 2 mm. weiterer Länge legten ausnahmslos alle Weibchen zurück, einige blieben minutenlang bei 3, 4 mm: weiter erreichter Länge, wie berathschlagend sitzen, traten dann noch den Weg bis an das Endstück an, aber ein bis auf 7 mm. verlängertes Ende besuchte keines mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

- Bledius longulus* Er. An der Innerste 1 Exempl. (Juni 1867).
Haploderus caclatus Gr. Im Anspflücht; im Sommer an ausfliessendem Saft; häufig.
Haploderus caesus Er. Steuerwalde unter faulenden Vegetabilien (August 1869).
Trogophloeus rivularis Motsch. (= *bilineatus* Er. non Steph.). Leine, an sandigen Uferstellen, sehr selten.
Trogophloeus memnonius Er. selten.
Trogophloeus impressus Lac. 2 Exemplare.
Trogophloeus foveolatus Sahlb. 1 Exemplar.
Lathrimaeum unicolor Mrsh. Dyes Garten unter faulenden Stoffen (April 1879, 10 Ex.).
Homalium testaceum Er. Marienberg unter feuchtem Laube. Sundern am Fusse alter Eichen im Gemülle; selten.
Homalium melanocephalum Fab. Wallshausen an an einem Baumschwamm 1 Exemplar (Oktbr. 1868).
Megarthus nitidulus Kr. Steuerwaldt; Marienberg unter faulenden Vegetabilien.
Megarthus affinis Müll. (= *sinuatocollis* Kr. non Lac.). Dyes Garten, im frühern Lüntzel'schen Garten bei faulenden Vegetabilien häufig.
Megarthus sinuatocollis Lac. deest.
Phloeobium clypeatum Müll. Bei Nordstemmen, am Wohldemberge, Steinberg, Sundern, unter Laub; selten.
Bryaxis juncorum Leach. Giesener Teiche, im Herbst unter Schilflagen, Sundern, Dyes Garten; häufig.
Bibboporus bicolor Denny. Vor dem Dammthore unter Weidenrinde.

Euplectus Tischeri Aubé. Finkenberg, Steuerwaldt, Dammthor, Schützenallee unter Laub, an faulenden Vegetabilien, in faulenden Weiden.

Euplectus brunneus Grimmer. Vor dem Dammthor unter Weidenrinde.

Seydmaenus pusillus Müller. Posthof in Baumschwämmen 1 Ex. (Juli 1876).

Seydmaenus exilis Er. Dammthor im Weidenmuhl (Juli 1876).

Choleva intermedia Kr. 1 Ex.

Choleva velox Spence. Wallshausen 10 Stück unter Laub.

Choleva badia Sturm. Wallshausen 1 Ex. in einem Baumschwamm.

Choleva brunnea Sturm. Wallshausen 10 Ex. Marienberg 3 Ex. unter feuchtem Laub.

Choleva Wilkeni Spence. findet sich auch am Marienberge unter Laub.

Ptomophagus picipes F. Lehrte, Sundern unter abgefallenem Laub und Moos an Stämmen; selten.

Ptomophagus umbrinus Er. Röderhof und Marienberg.

Ptomophagus fumatus Spence. Dyes Garten, Lademühle unter feuchtem Laub; sehr selten.

Ptomophagus Kirbyi Spence. findet sich auch am Klingenberg (an Stuken).

Colon brunneum Latr. Ein Exemplar Abends in meinem Hause (Septbr. 1867). Röderhof mit dem Streifsack 1 Exemplar gefangen. (Juni 1877).

Colon latum Kr. Marienberg unter Laub drei Exemplare.

Fortsetzung folgt.)

Zu *Vanessa V. album* Hb.

Von Hergenhaln.

Zu denjenigen Arten, welchen im Kampfe mit der stetig fortschreitenden Kultur ringend, jährlich engere Grenzen gezogen werden, die schliesslich gänzlich aus den ohnedies kargen Räumen hinausgedrängt und einem voraussichtlichen Untergang geweiht sind, gehört die prächtige *Vanessa V. album*. Ihre Nahrungspflanzen *Ulmus campestris* und *Betula alba* müssen dem Rübenanbau weichen, oder dem unvermeidlichen, schneller wachsenden Nadelholz, wie leider in so vielen Gegenden der herrliche Laubwald.

Gewiss macht jeder Entomologe die traurige Erfahrung, dass Pappeln, Rüstern, Birken, Aspen und Eichen einem unerbittlichen Schicksal verfallen sind, sie werden förmlich ausgerottet und nicht mehr angepflanzt. Die Herren Land- und Forstwirthe können es nicht mehr erwarten, so schnell als möglich Kapital aus den niedergeworfenen Wäldern zu ziehen, wird nicht Nadelholz an deren Stelle gepflanzt, so wiederholen sie dies Raubsystem in einem regelmässigen Turnus von 20 bis 30 Jahren. Die Weibchen von *V. album* legen ihre Eier in kleineren Partien von 4 bis 6 Stück auf die Unterseite eines Blattes der Rüster oder der Birke; diese Ablage findet in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr statt, man kann die Weibchen dabei gut beobachten, ich habe nie bemerkt, dass verschiedene Blätter des gleichen Baumes damit beschenkt wurden, stets flogen die Weibchen nach Anheften der Eier an ein Blatt sofort zu einem benachbarten Baum, das gleiche Verfahren wiederholend. Das hat zur Folge, dass die Raupen trotz ihres Aufenthaltes auf der Blattoberseite einzeln und mühsam gesucht werden müssen, und dass sie andererseits sehr häufig von Ichneumonem heimgesucht sind.

Statt des zeitraubenden Raupensuchens richte ich meine Aufmerksamkeit auf die Puppen, schon in ziemlicher Entfernung gewahrt man die weissen mit silbergrauen Flecken gezierten Chrysaliden, welche mittelst einiger Fäden an der Unterseite der mittleren Blattrippen befestigt sind, und deutlich von dem frischen Grün der Umgebung abstechen.

Das Weibchen setzt auch in der Gefangenschaft Eier ab, aber selten mehr als 18—20 Stück, die ersten sind hartschalig und ergeben gesunde Räupchen, die zuletzt abgesetzten sind weich und trocknen schnell ein. Im Juni und Juli entwickelt sich der Schmetterling, der nur einen mässigen Verbreitungsbezirk hat.

Per observationes ad recognitionem.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Anders verhalten sich die Zygaenen, sie ziehen roth und blau blühende Pflanzen vor. Mit einem Dutzend lebend eingefangener *Zygaena pilosellae*, *filipendulae*, *meliloti* machte ich folgende Versuche: Eine sehr tiefe Kiste nahm die Thiere auf,

gegen Nachmittags 2 Uhr sassen alle Thiere ausnahmslos die Fühler in der Ruhelage an den Seitenwänden des offenen Kastens der auf dem Tische stand. Nun liess ich einen am Vormittag frisch gepflückten Strauss von Lucernen und Scabiosen in das Zimmer bringen und etwa 50 cm. entfernt vom Kasten niederstellen. Noch stand der Strauss nicht auf dem Tisch, schon während des Hereintragens hoben sich die Fühler der Zygaenen, und innerhalb der nächsten 2 Minuten begann der Aufbruch theils direkt auf den Strauss, theils aus dem Kasten überhaupt. Sie konnten die Blumen wegen der Tiefe des Kastens durchaus nicht gesehen haben, aber der Geruch war ihnen wunderbar schnell zugekommen. Ein Strauss weiss blühender, stark duftender Blumen den Thieren am nächsten Tage in ähnlicher Weise vorgesetzt, wirkte weit weniger intensiv. An Geruchsinn stehen die Bombyciden andern Familien nicht nach, man weiss wie leicht für den Besitzer eines jungfräulichen Weibchens die Erbeutung von Männchen der gleichen Spezies ist.

Die Männchen des Genus *Orgyia*, unbändige Gesellen umschwärmen uns im Wald, wenn wir ein in einer Schachtel geborgenes Weibchen in der Tasche haben, sie und die Psychiden würden kaum durch einen noch so entwickelten Gesichtssinn die kleinen Weibchen auffinden, wenn nicht der Geruch ihnen so sehr zu Hülfe käme. Einem frisch geschlüpften Männchen von *O. antiqua*, das ich der Fühler beraubt hatte, kam der Geruch zweier im gleichen Kästchen geschlüpften Weibchen nicht zu, denn gegen alle sonstige Gewohnheit dieser Art verhielt er sich vollständig passiv, als ich jedoch mittelst eines Stäbchens ein Weibchen in contact mit ihm gebracht hatte, erfolgte sofort eine Copula mit befruchtetem Erfolg. Eine Erfahrung, die jeder Lepidopterologe mühelos machen kann, besteht in der bekundeten Aufnahme der Witterung eines sich eben im Puppenkasten entwickelnden Weibchens durch bereits vorhandene Männchen. Dieselben sitzen regungslos (ich beziehe mich hier nur auf das Verhalten der stärkeren Bombyciden) an den Seitenwänden des Kastens, und den unter ihnen im Moos liegenden Puppen vollständig abgewendet. Bekundet ein Weibchen seine Absicht, die Puppenhülle zu verlassen, und hat erst einen kleinen Theil der Kopfhülle gelöst, so heben sich schon die Fühler des oder der Männchen einige Male leicht sichtlich in die Höhe, die Entwicklung eines weitem Männchens bleibt vollständig unbeachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hergenhahn Walter

Artikel/Article: [Zu Vanessa V. album Hb. 172-173](#)